Handlungssicher beraten und begleiten – Qualifizierung für Berater_innen und Ansprechpersonen in Anlaufstellen und Beschwerdestrukturen

April-Mai2027

adis e.V. – Antidiskriminierung · Empowerment · Praxisentwicklung

Bismarck*straße 136

72072 Tübingen

www.adis-ev.de

Kontakt

Annette Martucci: annette.martucci@adis-ev.de

Julia Kaiser: julia.kaiser@adis-ev.de

Das Angebot

Ob Vertrauenspersonen, Mitarbeitende von Erst-Anlaufstellen, Gleichstellungsbeauftragte oder Mitglieder von Personal- und Betriebsräten – sie spielen eine wichtige Rolle für Beschäftigte, die Diskriminierung am Arbeitsplatz erlebt haben. Sie hören zu, schaffen Orientierung und unterstützen Betroffene dabei, ihre Situation einzuordnen und informierte Entscheidungen über das weitere Vorgehen zu treffen.

In dieser Qualifizierung erwerben Sie rechtliche und fachliche Grundlagen sowie praxisnahes Handwerkszeug, um Beratungsgespräche sicher, strukturiert und diskriminierungssensibel zu führen. Sie lernen, Betroffene kompetent zu unterstützen, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und ihre Rolle sowie deren Grenzen wahrzunehmen.

Format

Wir führen diese Qualifizierung in Gruppen mit 8 – 12 Teilnehmenden aus bis zu 6 Organisationen durch. Die Qualifizierung umfasst:

- zwei aufeinanderfolgende Präsenztage in Tübingen
- zwei Online-Module (3 h)
- sowie ein begleitendes Coaching/Fallberatung pro Organisation (ca. 1,5 Stunden Online).

Optionales Zusatzmodul zur Durchführung von Vermittlungsgesprächen

- ein Präsenztag in Tübingen

Ablauf der Qualifizierung

Datum und Ort	Uhrzeit	Inhalt
15. April 27, Online	9:00 – 12:00 Uhr	Rolle und Auftrag von Ansprechpersonen
29. + 30. Mai 27, Tübingen	10:00 – 17:00 Uhr 09.00 – 16.00 Uhr	Diskriminierungsverständnis und Rechtliche Grundlagen für die Beratung Gesprächsführung und Beratungskompetenz
11. Mai 27, Online	13.00 – 16.00 Uhr	Weitergehende rechtliche Fragen mit RA Maryam Hashemi
Termin nach Absprache Online oder vor Ort	Begleitendes Coaching 1,5 h	Individuelle oder Teambegleitung

Optionales Zusatzmodul		
23. Juni 27, Tübingen	10:00 – 17:00 Uhr	Diskriminierungssensible Vermittlungs- und Klärungsgespräche führen

Inhalte

Rolle und Auftrag von Ansprechpersonen

- Aufgaben, Verantwortung und Grenzen der Beratungs- und Ansprechrolle
- Klärung von Zuständigkeiten und Abgrenzung zu formalen AGG-Beschwerdestellen
- Professioneller Umgang mit Parteilichkeit, Vertraulichkeit und Transparenz
- Zusammenarbeit mit internen Stellen sowie Einbindung externer Fachberatungen und Unterstützungsnetzwerke

Diskriminierungsverständnis

- Diskriminierungsformen, -mechanismen und Machtverhältnisse sowie deren Bedeutung für Beratungssituationen
- Auswirkungen von Diskriminierung auf Betroffene
- Reflexion der eigenen gesellschaftlichen Positioniertheit, Perspektiven und Vorannahmen sowie deren Einfluss auf Wahrnehmung, Haltung und Handeln
- Entwicklung einer diskriminierungssensiblen und ressourcenorientierten Beratungshaltung

Gesprächsführung und Beratungskompetenz

- Beratungsgespräche strukturiert gestalten – vom Erstkontakt über die Auftragsklärung bis zur Vereinbarung nächster Schritte
- Methoden der diskriminierungssensiblen Gesprächsführung (u. a. aktives Zuhören, Fragetechniken, Spiegeln)
- Professioneller Umgang mit Unsicherheiten, Emotionen und herausfordernden Gesprächssituationen
- Gesprächsführung mit beschuldigten bzw. diskriminierungsverantwortlichen Personen
- Praxisorientierte Übungen anhand von Fallbeispielen

Rechtliche Grundlagen für die Beratung

- Rechtliche Grundlagen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und betrieblicher Beschwerdeverfahren
- Datenschutz und verantwortungsvoller Umgang mit Informationen: Dokumentation, Einwilligung und Informationsweitergabe
- Rechte der Beteiligten, Zuständigkeiten, Fristen und Verfahrensabläufe
- Handlungsmöglichkeiten und Weitervermittlung innerhalb und außerhalb der Organisation

Optionales Zusatzmodul:

Diskriminierungssensibel gestaltete Klärungs- und Vermittlungsgespräche führen

- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für Vermittlungsgespräche in Macht- und Ungleichheitsverhältnissen
- Vorbereitung der Gesprächsbeteiligten und Klärung der Gesprächsintention
- Methoden und Techniken der strukturierten Gesprächsmoderation
- Praktische Anwendung und Reflexion von Vermittlungsgesprächen
- Möglichkeiten und Grenzen dialogischer Verfahren

Team

Das Trainer*innenteam arbeitet bei der Tübinger Fachstelle für Antidiskriminierungsarbeit adis e.V. Wir beraten und begleiten Organisationen und Unternehmen beim Aufbau von Beschwerdestrukturen. Grundlage unserer Arbeit ist die gemeinsam mit IMAP im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes erarbeitete Praxisstudie „Beschwerdestellen bei Diskriminierung – Grundlagen, Handlungsansätze und Praxisbeispiele für eine gute Umsetzung betrieblicher Beschwerdestellen nach § 13 AGG“. Die Module werden mindestens durch zwei Trainer*innen durchgeführt.

Maryam Haschemi ist Juristin und Mediatorin, und hat viele Jahre als Antidiskriminierungs-beraterin gearbeitet. Als selbständige Rechtsanwältin mit den Tätigkeitsschwerpunkten Antidiskriminierungs- und Arbeitsrecht bringt sie eine tiefgehende Expertise zum Thema Beschwerdestelle nach § 13 AGG ein.

Kosten und Anmeldung

Die Teilnahme an der Qualifizierung kostet 1.750 € pro Person. Meldet eine Organisation zwei oder mehr Personen an, reduziert sich die Teilnahmegebühr auf 1.500 € pro Person.

Das Zusatzmodul *„Vermittlungsgespräche führen“* können Sie im Rahmen der Qualifizierung für 300 € pro Person oder unabhängig davon für 600 € pro Person buchen.

Kleine Betriebe und Organisationen, für die die Teilnahmegebühren zu hoch sind, können sich bei uns melden, um individuelle Vereinbarungen zu besprechen.

Anmeldung bis 30.03.2027: https://eveeno.com/138088897

Die Qualifizierung kann auch als Inhouse-Veranstaltung für Ihre Organisation durchgeführt werden. Sprechen Sie uns gerne an – wir erstellen Ihnen ein passendes Angebot.